Sonnabend, 10. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7893. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdl. 1873.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 9. Mai, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 9. Mai. Die Kirchengesetze wurden nach den Beschlüssen des Herrenhauses unverändert angenommen.

Die Ernennung Achenbachs zum Handesminister wird in den nächsten Tagen erwartet.

Wien, 9. Mai. Die „Neue fr. Pr." meldet: Anlaß zu der heutigen Sistirung des Börsengeschäfts bot die Insolvenz des besonderen Credits sich erfreuenden Börsencomptoirs Petschek und sollte durch die Sistirung der unerhörten Deroute vorgebeugt werden. Die große Zahl der Börsenbesucher verlangt, daß die Regierung eine acht- bis vierzehntägige Sistirung des Geschäfts mit Moratorien verordne. Die Börsenkammer gedenkt den Finanzminister zu ersuchen, die gegenwärtige Lage der Börse zum Gegenstande schleuniger Maßregeln zu machen, um bei Ausbruch der Geldkrise die Handelskrise zu verhindern. Der Präsident der Börsenkammer begab sich zum Finanzminister, um zu erwirken, daß die Nationalbank Wechsel reichlich escomptire und daß aus den Beständen der Regierungskasse den Banken Geldmittel zur Einlösung der fälligen Coupons gegen Bedeckung zur Verfügung gestellt werden, damit die Banken der Ansammlung großer Reserven enthoben seien. Die Creditanstalt berief eine Conferenz von Bank-Directoren ein.

Avignon, 9. Mai. Heute ist hier Stuart Mill gestorben.

---

Angekommen den 9. Mai, 7 Uhr Abends.

Leipzig, 9. Mai. Der Vorstand des deutschen Buchdruckervereins beschloß in der gestrigen Sitzung: der von der Leipziger Delegirtenversammlung am 1. Mai vereinbarte Tarif bedürfe in Vergleichung desselben mit dem Weimarer Tarif und den Beschlüssen der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. März einer weiteren Beschlußnahme durch die ordentliche Generalversammlung am 10. Mai nicht, er habe vielmehr sofort in Wirksamkeit zu treten und sei überall einzuführen.

## Deutschland.

△ Berlin, 8. Mai. Der Bundesrath wird morgen eine Plenarsitzung abhalten, welche in sofern von Wichtigkeit zu werden verspricht, als u. A. das Heeres-Reorganisationsgesetz und der Bericht über die Tabakssteuer auf der Tagesordnung stehen. Die Ausschüsse erklärten sich nur bedingungsweise für die Steuer und bewahrten im Großen und Ganzen eine ablehnende Haltung zu dem Gesetze. Inzwischen haben die süddeutschen Mitglieder des Bundesraths nichts versäumt, um sich gegen die Steuer zu erklären, während im gleichen Sinne zahlreiche Eingaben, namentlich aus der Pfalz und aus Elsaß-Lothringen vorliegen. Unter solchen Umständen ist man auf die Entscheidung des Bundesrathes gespannt, sollte dieselbe zustimmend ausfallen, so darf man sicher sein, daß im Reichstage die Tabakssteuer abgelehnt werden wird. — Man sieht übrigens im Bundesrathe Eröffnungen des Präsidiums über jene Schritte entgegen, welche bezüglich der Arbeiterverhältnisse, namentlich gegenüber dem Contractsbruch, zu treffenden Maßnahmen in der Richtung der Anträge, bezw. der Interpellation der Conservativen, geschehen sollen. — Bis jetzt ist auch diese Angelegenheit im Bundesrathe noch nicht zur Sprache gekommen; in den Kreisen der Conservativen wußte man nur im Allgemeinen, daß die Reichsregierung ihrerseits die Initiative ergreifen wollte, um den Mißständen vorzubeugen. Man wird sich wahrscheinlich in der nächsten Plenarsitzung des Bundesrathes über die Antwort auf die Interpellation Denzin verständigen, welche in der Montagssitzung des Reichstages zur Vorlesung kommen wird. — Unter den Landtagsabgeordneten waren Gerüchte im Umlauf, wonach es zweifelhaft erschien, ob angesichts des nahen Sessionschlusses die Eisenbahnanleihe von 120 Millionen Thalern überhaupt noch den Landtag beschäftigen würde. Die Entscheidung sollte im Laufe des heutigen Tages zu erwarten sein. Diese Angaben sind ungenau; wir hören, daß es nach wie vor die Absicht der Regierung ist, diese Vorlage jedenfalls zum Abschluß zu bringen; dieselbe soll das Abgeordnetenhaus nächsten Montag beschäftigen.

* Der Generalmajor und Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspection v. Braun hat sich zur Inspicirung der Pionier-Bataillone im Bereich der 1. Pionier-, sowie der Festungen im Bereich der 2. Festungs-Inspection auf Dienstreisen begeben.

## Oesterreich-Ungarn.

Pest, 6. Mai. Der ungarische Justizminister soll gesonnen sein, einen Theil der Ofener Staatsdruckerei nach Waitzen zu transferiren, um die dortigen Sträflinge die Buchdruckerei erlernen zu lassen. (Dtsch. Ztg.)

Lemberg, 6. Mai. Die polnische Landbevölkerung trifft Vorkehrungen zur Feier der 25jährigen Aufhebung des Frohndienstes.

## England.

London, 6. Mai. Ein für die Deutschen höchst erhebendes Fest ward gestern Abend im Saale der London Tavern gefeiert: das achtundzwanzigjährige Bestehen des „Deutschen Hospitals in London". Das Deutsche Hospital ward im Jahre 1845 gegründet zu dem Zwecke, den deutschen Einwohnern Londons, deren Zahl sich damals auf ungefähr 30,000 belief und die meist den ärmeren Klassen angehörten, ein Kranken-Asyl zu gewähren, wo sie, unentgeltlich von deutschen Aerzten behandelt und von deutschen Wärtern und Wärterinnen gepflegt, des bitteren Gefühls trostloser Verlassenheit vergäßen, das den mittellosen Kranken unter andersredenden Menschen zu beschleichen pflegt und seiner Genesung entgegenwirkt. Wie es trotz der Ungunst der finanziellen Verhältnisse, die es auf freiwillige Beiträge anweisen, seinen Zweck erfüllte, sagt deutlich jede Seite des von Dr. Walbaum, dem Caplan der deutschen Capelle von St. James, herausgegebenen Jahresberichtes, sagt die außerordentlich hohe Krankenzahl von fast 300,000, die sich seit der Zeit seines Bestehens seiner Pflege anvertraut. Die Feier des gestrigen Abends nahm um 6 Uhr ihren Anfang. Der Saal war dicht besetzt, meist von Vertretern deutscher Zunge; die Stimmung war eine sehr lebhafte; das Diner mittelmäßig, die Tafelmusik vortrefflich, Sänger und Sängerinnen sangen deutsche Weisen, Virtuosen spielten heimathliche Klänge, und oben auf hohem Balcon schauten, zur Zeit der Nachtischreden, die weiblichen Gönnerinnen im bunten Kranze herab auf die weiterzechenden Germanen. In Abwesenheit des Präsidenten des deutschen Hospitals, des Herzogs von Cambridge, der plötzlich zur Königin nach Windsor berufen worden, nahm den Stuhl der Marquis of Lorne, der jugendlich-schöne Gemahl der Prinzessin Louise, ein und brachte die herkömmlichen Toaste mit fürstlichem Anstande und in einer gedrungenen, markigen Sprache aus, welche ihm die ganze Sympathie der Deutschen erwarb; donnernder Beifall aber erdröhnte im Saale, als er, mit Anspielung auf die schönen Augen der Tribüne, die beiden Anfangszeilen des Schiller'schen „Ehret die Frauen" — der einzigen deutschen Worte, welche während des ganzen Abends vom Munde irgend eines Redners fielen — in sein Englisch einwob. Die gegen Schluß des Diners veranstaltete Collecte ergab — und dies war das erfreulichste Resultat des Abends — die erkleckliche Summe von über 4000 L., also ungefähr 27,000 ℛ, deren Verkündigung mit Freudenjauchzen begrüßt ward.

— 7. Mai. Die Denkschrift, welche den Erzbischöfen von Canterbury und York überreicht worden ist, um gegen römische Lehren in der anglikanischen Kirche zu protestiren, bittet die Erzbischöfe, allen ihren Einfluß aufzubieten, um die für ungesetzlich anerkannten Gebräuche gänzlich zu unterdrücken und wenn ihr Einfluß nicht ausreicht, alle gesetzlichen Mittel zu ergreifen. Besonders möge darauf geachtet werden, daß bei Erbauung neuer und Wiederherstellung alter Kirchen keinerlei architectonische Einrichtungen und keinerlei Zierathen gestatten werden, welche jene abergläubischen Ceremonien und irrige Lehren wieder einführen könnten, die von der Kirche zur Zeit der Reformation verworfen worden seien. Die Denkschrift ist unterzeichnet von 14 Lords, 17 Baronets, 11 Parlamentsmitgliedern, 15 Mayors, 268 Friedensrichtern, 268 Dechanten und 328 Kirchenvorstehern, endlich von sehr vielen Laien, im Ganzen von 60,200 Personen. Die beiden Erzbischöfe erklärten sich im Princip mit den Wünschen der Deputation einverstanden und behielten sich eine ausführliche, wohldurchdachte Antwort vor.

## Frankreich.

Paris, 7. Mai. Die Einleitung zu den constitutionellen Gesetzen, welche bald nach Wiedereröffnung der National-Versammlung vorgelegt werden sollen, ist dem Vernehmen nach nicht von Thiers oder Dufaure, sondern von Rémusat entworfen worden. In derselben soll dargethan werden, daß diese Gesetze nur auf eine republikanische Verfassung Anwendung finden können. Obgleich sich dies von selbst verstehen sollte, so wird die Rechte doch, wenn sie es sonst für zeitgemäß hält, darin Gelegenheit finden, für die Monarchie in der National-Versammlung offen aufzutreten. Die angeseheneren Freunde Perier's, wie der große Industrielle Feray, Abgeordneter für Seine und Oise, wie Berenger u. s. w., thun ihr Möglichstes, um die Perieristen zu einem entschlossenen Anschlusse an die Linke zu bewegen, da sie einsehen, daß, wenn nicht Ernst mit der Befestigung der conservativen Republik gemacht wird, dabei nur die radikale Republik gewinnt. Die Organe des Elysée begrüßen diese Kundgebungen der Perieristen mit sichtbarem Wohlgefallen, wobei die Absicht hervortritt, die Rechte durch diese Stimmen so namhafter Deputirten einzuschüchtern. Der „Ind. Belge" wird mitgetheilt, daß gestern im Ministerrathe gegen Rémusat und Simon, welche für den Status quo kämpften, beschlossen wurde, im Wahlgesetze als Bedingung zur Wahlberechtigung die Dauer des Domicils auf zwei Jahre festzusetzen.

## Rußland.

Petersburg, 7. Mai. Die „Börse" bestätigt die auffällige Nachricht von der, vermuthlich von Seiten der Geistlichkeit veranlaßten Austreibung der Juden aus dem heiligen Kijew. Das Blatt läßt sich von dort mittheilen, daß die Polizei die seitens des Stadtgouverneurs angeordneten Maßregeln gegen die Juden mit aller Energie durchführt. Diese Maßregeln betreffen diejenigen Juden, welche keinerlei Recht nachweisen können, sich in der Stadt aufhalten zu dürfen. Die hebräischen Handwerker und entlassenen Soldaten werden in die schmutzigsten Außenviertel der Stadt verwiesen und die Zahl der jüdischen Handlungsdiener, denen man erlaubt, im Orte selbst wohnen zu dürfen, ist auf das Minimum beschränkt worden. Alle jüdischen Schankwirthe sind ausgewiesen, eine beträchtliche Anzahl ihrer Glaubensgenossen hat man vorläufig arretirt, um sie danach per Zwangstransport aus Kijew zu entfernen. Auch aus Odessa wird von Judenverfolgungen berichtet, die allerdings von den Behörden streng unterdrückt worden sind. (Schl. Z.)

## Schweden.

Stockholm, 5. Mai. Nach der neuesten Volkszählung war die Anzahl der Einwohner in Christiania 70,412. — Der schwedische Ingenieur Palmcrantz ist mit einer von ihm und Winborg erfundenen Kugelspritze nach Frankreich abgereist, wo seine Erfindung in Gegenwart des Präsidenten und einer größeren Anzahl hervorragender Militärpersonen probirt werden soll. Bei den bereits angestellten Versuchen soll die Kugelspritze, welche mit Leichtigkeit von 2 Mann gehandhabt werden kann, in der Minute 720 Kugeln fortgeschleudert haben.

## Spanien.

Madrid, 6. Mai. Nachdem das gesammte Ministerium den bekannten Erlaß wegen der Wahlen veröffentlicht hat, bringt die amtliche Zeitung nun auch noch ein Rundschreiben der Minister des Innern und der Justiz, worin die Behörden auf ihre Pflicht hingewiesen werden, in den Wahlen sich der vollständigsten Neutralität zu befleißigen. Im Ministerrathe kamen mehrere wichtige Vorschläge des Finanz-Ministers zur Verhandlung. Die Finanz-Agenten der Regierung in Paris und London haben neue Weisungen erhalten. Martos und Caballero de Rodas, deren Verhaftung gemeldet wurde, sind entweder auf freien Fuß gesetzt oder entwichen, denn sie sind gestern mit Echegaray in Bayonne eingetroffen.

## Vermischtes.

— Die Pockenepidemie in den Jahren 1871 und 1872 hat in Preußen, wie jetzt statistisch nachgewiesen wird, nicht weniger als 60,000 Menschen hingerafft.

— In Lauffen ist am 1. Mai das Hölderlin-Denkmal enthüllt worden und zwar unter zahlreicher Betheiligung aus der Nähe und Ferne. Nachdem die Gedenktafel mit Gesang und Reden eingeweiht war, vereinigte ein heiteres Mahl etwa 60 Gäste, unter ihnen Professor Vischer und Victor Scheffel.

d. Der Ausschuß der Weimarer Hauptversammlung deutscher Mädchenschul-Pädagogen ist am 9. April in Hannover zu einer Berathung zusammengetreten und hat für die diesjährige zweite Haupt-Versammlung den 29. September als Termin festgestellt. Eingeladen werden alle Diejenigen, welche im Allgemeinen auf dem Grunde der Weimarer Beschlüsse stehen, folglich Lehrer und Lehrerinnen sowohl an öffentlichen, wie an Privat-Anstalten. Zur speciellen Vorbereitung der diesjährigen Hauptversammlung wurde ein Comité, bestehend aus den Herren Dieckmann, Haarbrücker und Schornstein gewählt.

## Meteorologische Depesche vom 9. Mai.

| | Barom. | Temp. R | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 338,8 | + 1,0 | N | schwach | heiter. |
| Helsingfors | 336,4 | + 9,9 | ONO | schwach | heiter. |
| Petersburg | 337,3 | + 9,7 | SO | schwach | wenig bew. Neb. |
| Stockholm. | 336,1 | + 6,8 | NO | schwach | halb heiter. |
| Moskau .. | 331,0 | + 8,2 | Windst | — | bewölkt. |
| Memel ... | 334 3 | +11 6 | O | schwach | trübe. |
| Flensburg. | 334,8 | + 6 9 | SSW | mäßig | bewölkt. |
| Königsberg | 333,6 | +11,2 | S | s. schw. | trübe. |
| Danzig ... | 334,3 | + 9 8 | NzW | flau | trübe, bezogen. |
| Putbus... | 334,0 | + 8,6 | SO | schwach | bewölkt. |
| Stettin ... | 335 4 | + 8,0 | NNO | schwach | trübe. |
| Helder.... | 336,8 | + 7,7 | SW | s. schw | — |
| Berlin ... | 334,5 | + 9,4 | W | schwach | heiter. |
| Brüssel... | 336,4 | + 3,9 | W | schwach | bew., Reg. in Int. |
| Köln ..... | 335,2 | + 5,9 | SSO | mäßig | heiter. |
| Wiesbaden | 332,1 | + 3,8 | SO | schwach | heiter, gest. Regen |
| Trier ..... | 331,5 | + 5,8 | SO | schwach | bedeckt, neblig. |
| Paris | 338 0 | + 7,2 | WNW | schwach | bedeckt. |

---

## Z Wiener Weltausstellung.

### Der erste Blick auf die Ausstellung.

### II.

(Schluß.) Rußland, dessen Nachbarschaft sich hier das Ungarland gewiß sehr widerwillig gefallen läßt, pflegte auf früheren Ausstellungen sich stets sehr glänzend hervorzuthun. War das Bild seiner Industrie auch stets ein stärker geschmeicheltes als das derjenigen aller anderen Länder, war es wohl sogar ein unwahres, so verstand doch das Czarenreich zu imponiren, zu blenden. Wenn die Abtheilung sich nicht noch sehr füllt und ergänzt, so wird das diesmal kaum der Fall sein. Was wir heute sehen, sind Ueberbleibsel der Moskauer Ausstellung, die hier zusammenhanglos, vereinzelt weit weniger wirken. Bei den prächtigen Pelzen aus Riga vermißt man die wilden Bestien des Waldes, welche sie geliefert hatten, die originellen Moskauer Silbergeräthe mit den reichen Ciseluren und den farbigen Email-Ornamenten haben wir dort hämmern und poliren sehen, und mit seinem Malachit imponirt das Kaiserreich denen nicht mehr, welche die riesigen Säulen der Petersburger Isaakskirche gesehen haben. Wie Rußland hat auch Griechenland bequem Platz, man fühlt sich hier erleichtert, kann Luft schöpfen, wenn man aus dem dichten Gedränge der überfüllten österreichischen Abtheilung müde und abgespannt heraustritt und hier die Gypsabgüsse einiger Grabstellen, mehrere Ellen der florartigen Kretaseide und einige Flaschen Wein sieht, an deren Inhalt die Preisrichter wohl wenig Freude haben werden, besonders wenn die modernen Hellenen aus einem Uebermaß von Patriotismus auch einige Proben ihres beliebten Harzweins der Sammlung beigefügt haben sollten.

Nun aber treten wir in die Märchenpracht des Orients. Dieser östliche Winkel des Palastes erinnert an eine Scenerie aus Tausend und eine Nacht. Hier Tunis zuerst mit seinen maurischen Bogenbauten mit Gold und bunten Farben decorirt, aus denen golddurchwirkte Seidenshawls hervorflattern, mit Zelten von Teppichen, Waffen und prachtvollem Hausrath, drüben Japan und China und Siam, bewacht von einem riesigen goldenen Drachen und anderen Götzen, zu denen die Japanesen beten. Idole in Form von Ballons mit bunten Katzen bemalt, hängen von der Decke herab und unten staunen wir über die Wunder der Handgeschicklichkeit, der ausdauernden Sorgfalt, welche diese Kinder einer fremden, uralten Cultur vor uns ausbreiten. Die Zweige und Blümchen und Aestchen, mit denen der Metallschläger in bizarrem Geschmack das Geräth umflicht, die in strahlenden Farben gestickten Prachtstoffe, die feinen Gewebe geben Proben einer Technik von wunderbarer Vollkommenheit. Und drüben schauen wir in eine Decoration aus der Zauberflöte, aus Egyptens heilige Hallen, die hinter Palmengrün sich erheben. Wir sind in einem Lande der Wunder, wir sehen nicht nur die Arbeit eines bestimmten Volkes vor uns, wir befinden uns mitten im Orient, zwischen seinen ältesten und bedeutendsten Culturvölkern. Treten wir nun hier im fernsten Osten hinaus aus dem Palaste, denn wir sind am Ende, so steht vor seiner Stirnseite der Achmetbrunnen Stambuls, das Tempelchen mit weit ausgeschweiftem Dache, verziert mit bunten Malereien und goldenen Koransprüchen, ringsum geschlossen mit goldenem Gitterwerk, aus dem an allen Ecken Wasser hervorsprudelt zur Erfrischung der Gläubigen. Der stille Hof mit Rasenparterres und zwei kleinen Bassins zu jeder Seite des Brunnenhauses ladet zum Ausruhen ein nach dem langen, ermüdenden Gange; Stuhlvermiether finden sich glücklicherweise überall, da für Ruheplätze von Seiten der Arrangeure bisher gar nicht gesorgt ist, wir rasten ein halb Stündchen vor Beginn des letzten Weges.

Dieser ist zwar weit, aber doch schnell zurückgelegt, denn keine Fülle von Ausstellungsobjecten fesselt unterwegs den Schritt. Das Gebiet der Industrie liegt hinter uns, gänzlich gesondert von ihm erhebt sich jenseits des Brunnenhofes ein Ensemble von drei Palästen. Die Front des größten begrenzt diesen Hof, aus ihrer Mittelhalle leuchtet ein farbenglühendes Glasmosaik, eine riesige Minerva, uns entgegen, Arbeit eines Venetianers, der so die Pforte des „der Kunst" gewidmeten Tempels schmückte. Architectur, Sculptur, Malerei finden in diesem von dem lauten Getreibe der Maschinen, Waaren und Geräthe entfernten Bezirke ihr gastliches Obdach. Gleich Flügeln schließen sich noch zwei kleinere Paläste, Decorationsbauten in heiterer Renaissance, an diese Kunsthalle seitlich an, in welchen seltene und interessante Cabinetsstücke des Privatbesitzes (exposition des amateurs wird diese Abtheilung etwas wunderlich bezeichnet) ausgestellt werden sollen. Dies Ensemble von Kunsthallen umschließt einen zweiten, noch stilleren grünen Hof, mit einem Wasserbassin in seiner Mitte. Ungestört kann hier die Kunst ihre Freunde und Verehrer um sich sammeln, die Stätte, die man ihr auf dem Wiener Ausstellungsplatze bereitet, ist eine ruhige, schöne, würdige. Damit sind wir ziemlich an die Grenze desselben gelangt; ein schmaler Arm der Donau, das Heustadelwasser, bildet diese. Jenseits wird der Prater waldiger, schattenreicher, grüner, dort hat sich um eine Holzkirche noch eine Colonie Bauernhäuser aller östlichen Völker aufgebaut, von Holz, Fachwerk und rothem Ziegelbau, schlichte, prunklose Höfe, denen man es ansieht, daß sie nicht mit ihrer Landesart Coketterie treiben wollen.

Nun ist unser Rundgang beendet, wir wenden uns zurück aus dieser östlichen Ecke, um wieder zum Hauptportal hinzugelangen. Da müssen wir an den Baugruppen der Ostvölker vorüber, die hier vereinzelt zwischen den hohen Bäumen des Parks liegen. Einen indianischen Wigwam, eine türkische Straße mit Wohnhäusern, Bazar, Caffeehaus, Bädern, der Stolz des Khedive, ein Stück Aegypten aller Zeiten, aller Culturen, leider noch lange nicht vollendet, und Chinas bizarre Bauten lassen wir am Wege liegen. Hier hämmert und nestelt auch das Zwergvolk der Japanesen an seiner sonderbaren Spielzeugwelt. Sie haben ein kleines Wasserrinnchen durch ihr Japan geleitet, ein Brückchen darüber gebaut, Steinthürmchen aufgestellt, Häuser gezimmert und kriechen mit ihren bunten Anzügen noch immer wie die Ameisen am Boden umher, um ihren Bau zu fördern.

Hundert Schritte weiter, und all dieses tausendfache Leben verbirgt sich hinter den Façaden des großen Ausstellungspalastes und des kaiserlichen Pavillons vollständig. Wir stehen auf dem weiten Parterre vor der Eingangshalle, auf dem größten der grünen, heiteren, stillen Rasenpläne, durch welche man das Ausstellungsleben so glücklich zu unterbrechen gewußt hat. Wollen wir noch mit einem kurzem Gesammtblicke heute Abschied nehmen von allem Gesehenen, so laufen wir schnell noch eine der eisernen Wendeltreppen hinauf, welche in einem der Rotundenpfeiler zum Zeltdache und auf diesem bis zur Krönung des Gebäudes führen. Da liegt der riesige Grat mit seinen Seitenrippen unter unseren Füßen, es kribbelt um alle Annex-Pavillons und Hallen eine Pygmäen-Geschäftigkeit, zu niedlichem Kinderwerk schrumpfen die dampfenden Eisenbahnzüge zusammen, die von allen Seiten hereinrollen, ein dumpfes Summen und Brausen schwirrt herauf aus dieser Welt, denn wirklich eine ganze Welt ist geschäftig beisammen auf dem kleinen Raume, den in weiterem Rund die jungen Laubkronen der alten Bäume umschatten, den der Strom umzieht mit vielfachen breiten Bändern. Und jenseits von Wald und Strom steigt das Häusermeer der Kaiserstadt mit dem schlanken Stephan, mit den Kuppeln und Thürmen, den Gärten und Palästen sanft hinan zu den grünen Ausläufern des Gebirges, deren äußerster seinen Fuß in der Donau badet.

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandgelder auf folgenden Plätzen und Straßen der Stadt und der Vorstädte, nämlich:

1. dem Fischmarkt,
2. dem Langenmarkt, Buttermarkt mit Einschluß der Krämergasse, Mälzergasse und Langgasse,
3. dem Kohlenmarkt, Holzmarkt, Erdbeermarkt, Kassubischen Markt und einem Theile des Altstädtischen Grabens,
4. Langgarten und Mattenbuden,
5. den Marktplätzen vor dem Hohen- und dem Jacobsthore,
6. dem Markt in Neufahrwasser und
7. dem Markt in der Vorstadt Langefuhr,

vom 1. Juli d. J. ab auf sechs Jahre haben wir einen Licitationstermin auf

**Sonnabend, den 24. Mai cr.,**
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst anberaumt.

Danzig, den 2. Mai 1873.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Bei der in diesem Jahre stattgehabten **Ausloosung der Obligationen des Danziger Landkreises 1. Emission** sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. No. 25 über 500 Thlr.,
„ A. No. 54 „ 500 Thlr.,
„ B. No. 1 „ 200 Thlr.,
„ C. No. 3 „ 100 Thlr.,
„ C. No. 15 „ 100 Thlr.,
„ C. No. 18 „ 100 Thlr.,
„ C. No. 19 „ 100 Thlr.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hiedurch gekündigt, die entsprechende Capital-Abfindung

**vom 2. Januar 1874 ab**

bei der hiesigen **Kreis-Communal-Kasse** gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Nachfolgende, aus früheren Ziehungen herausgekommenen Nummern von bereits gekündigten, aber bisher nicht abgeholten Kreisobligationen und zwar:

Lit. A. No. 44 über 500 Thlr.,
„ C. No. 11 „ 100 Thlr.,
„ C. No. 26 „ 100 Thlr.,
„ C. No. 51 „ 100 Thlr.,
„ C. No. 66 „ 100 Thlr.,
„ C. No. 105 „ 100 Thlr.,
„ D. No. 51 „ 50 Thlr.,
} 1. Emission.

und Lit. C. No. 61 über 100 Thlr. 2. Emmission,

sind gleichfalls bei der oben gedachten Kasse schleunigst einzulösen.

Danzig, den 28. April 1873.

**Der Vorsitzende der kreisständischen Chausseebau-Commission.**
Landrath
v. Gramatzki.

---

# Vorschuß-Verein
## zu Danzig.
**Eingetragene Genossenschaft.**

Vom 9. Mai a. c. ab ist der Zinsfuß für **gewährte Kredite**

**von 6 Proc. auf 8 Proc.**

erhöht worden.

**Depositen**
(Summen über 50 Thlr.)

werden angenommen:
a) mit **6-monatlicher Kündigung zu 4½ Proc. pr. Anno.**
b) mit **3-monatlicher Kündigung zu 4 Proc. pr. Anno.**
c) mit **14 tägiger Kündigung zu 3½ Proc. pr. Anno.**

Die Verzinsung geschieht vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

**Auf Einzahlung, welche nicht mindestens** 14 Tage in der Vereinskasse gestanden haben, werden Zinsen nicht vergütigt. **Kündigungen** können täglich erfolgen.

**Spareinlagen**
(Summen bis zu 50 Thlr.)

**ohne** Kündigung zu 3½ Proc. Zinsen pr. Anno.

Die Verzinsung erfolgt ebenfalls vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung, jedoch werden die im Januar eines jeden Jahres nicht abgehobenen Zinsen, ohne daß eine besondere Meldung nöthig ist, dem Capital zugeschrieben und jeder volle Thaler trägt wieder Zinsen.

**Einzahlungen werden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage von 9 bis 2 Uhr in unserem Comptoir, Langenmarkt No. 1, angenommen.**

Der Vorstand.
J. Wember. E. Doubberck. Fritsch.

---

# Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

**Bezugnehmend auf das Inserat in No. 7889 der „Danz. Ztg." erwidern wir, daß die vorjährige Durchschnitts-Prämie der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft noch nicht einmal die der Actien-Gesellschaften erreicht hat, während dieselbe in den früheren Jahren laut Vergleichung der beiderseitigen Rechnungsabschlüsse sogar um mehr als 33⅓ % billiger, als die der Actien-Anstalten gewesen ist.**

**Wie es überhaupt mit der vermeintlichen Sicherheit der Actien-Anstalten bestellt ist, mögen die Thatsachen beweisen, daß die Magdeburger Gesellschaft gegenüber einer Versicherungssumme von pp. 80 Millionen Thaler nur ein baares Garantie-Capital von 73,000 Thlrn., die Preußische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft bei ca. 50 Millionen Thalern Versicherungssumme sogar nur 69,000 Thlr. besitzt.**

**Ob da eine noch so große Actien-Gesellschaft so sicher ist, wie die größte existirende Hagel-Versicherungs-Genossenschaft — die Norddeutsche — überlassen wir ruhig dem Ermessen jedes unparteiisch denkenden Landwirths!**

---

## Auction.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns **F. J. Riemann** gehörige Waarenlager, bestehend in größeren Quantitäten Talg-, Bernstein-, Grüner, Veilchen- und Toilletten-Seifen und Seifenabfällen, Wagenfett, Talg-, Wachs- und Stearin-Lichten, Oel, Thran, Palmkernöl, Soda, Stärke und dergleichen, sowie ca. 12 Centner zinnerne Lichtformen und andere Geräthschaften, soll auf

**den 12. Mai cr., Vorm. 9 Uhr,**

und den darauf folgenden Tagen in der Behausung des Kaufmannes **Riemann** hier, Herrenstraße No. 24, gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Graudenz, den 5. Mai 1873.

**Der Verwalter des Concurses.**

---

**Mein Lager von Caffee's, Reis, Brodzucker, feinen Streuzucker, weißer und gelber Farine ist durch neue Zufuhren wieder ganz sortirt und werde ich wie früher zu den billigsten Engros-Preisen bei baarer Zahlung verkaufen.**

**Robert Hoppe,**
Breitgasse 17.

---

**Prima Emmenthaler Käse, bayerscher Schweizer-Käse, bei Entnahme von ganzen Laibern zu den billigsten Engros-Preisen offerirt**

**Robert Hoppe,**
Breitgasse No. 17.

---

**Besten Werder'schen Leckhonig bei Entnahme von Fässern und ausgewogen empf. billigst** **Robert Hoppe,**
Breitgasse 17.

---

**Petroleum-Tischlampen von 20 Sgr. bis 15 Thlr.**
**Petroleum-Hängel mpen** von 15 Sgr. bis 15 Thlr.
**Petroleum-Küchen- und Wandlampen** von 2 Sgr. bis 5 Thlr.
Alle Sorten Cylinder, Glocken, Kugeln, Gasschaalen en gros & en detail empfiehlt in größter Auswahl

**Wilh. Sanio.**

---

## Ia. engl. Chlorkalk

in Originalfastagen hält Wiederverkäufern billigst empfohlen.

**Bernhard Braune.**

---

**Specialarzt Dr. Meyer** in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

---

## Praktischer Unterricht

in den modernen Sprachen: **Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch u. Spanisch**, sowie in den hauptsächlichsten **wissenschaftlichen Lehrgegenständen** wird ertheilt von

Dr. phil. **W. Rudloff,**
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

---




---

# Natürliche Mineralbrunnen.
## Niederlage bei
# A. Fast, Langenmarkt 34.

Von diesjähriger Füllung ist eingetroffen:

| | |
|---|---|
| **Emser Krähnchen,** | **Marienbader Kreuzbrunnen,** |
| **Emser Kessel,** | **Sodener,** |
| **Eger Franzensbrunnen,** | **Schloß Ober-Salz-Brunnen,** |
| **Homburger Elisabeth,** | **Saidschitzer Bitter-Brunnen,** |
| **Kissinger Rakoczy,** | **Friedrichshaller Bitterbrunnen** |
| **Karlsbader Mühlbrunnen,** | **Hunyadi Janos Bitterquelle.** |

☞ Fehlende Brunnen werden aufs Schnellste beschafft. ☜

---

**Schuhwaaren** für Damen, Herren und Kinder, beste Fabrikate, in allen Sorten und in den neuesten Facons halten wir zu billigsten Preisen in großer Auswahl am Lager.

**Reise-Effecten,** alle Sorten Damen- und Herren-Koffer, Taschen jeder Art, Hutschachteln, Plaidriemen, Reise-Necessaires ꝛc. und Portefeuillewaaren in guter Auswahl.

**Handkörbe** empfehlen wir in guten Mustern zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Eiserne Bettgestelle,** zusammenlegbar, mit und ohne Drath- oder Drellboden, wozu weder eine Matratze noch Keilkissen nöthig. Seegras Matratzen und Keilkissen billigst.

**Eiserne Waschtische,** rund, mit und ohne Handtuchhalter, fein lackirt, von 1⅔ Thlr. an.

**Kinder-Korbwagen** in verschiedenen feinen hellen und dunklen Geflechten mit besten Eisengestellen, eben solche Puppenwagen.

**Schultaschen,** alle Sorten Tornister, Bücherträger und Riemen-Federkasten, Tafeln.

**Petroleum-Kochapparate** in den neuesten Constructionen von 1⅔ bis 14 Thlr., sowie Kochgeschirr dazu empfehlen wir en gros & en détail zu solidesten Preisen.

**Pferdegeschirr-Artikel,** alle Sorten Sattlerwaaren u. Geschirrbeschläge in Neusilber, Stahl, lackirt ꝛc., Peitschen, Schabracken, Decken, Gurte, **Reitzeuge,** Wagenlaternen en gros & en détail billigst.

**Oertell & Hundius, Langgasse 72.**

---

# Dr. Behrend's Sool-Bade-Anstalten in Colberg,

verbunden mit einer **Privat-Heilanstalt** und einem **Pensionat** für **kranke Kinder,** werden **Ende Mai** eröffnet. **Alle gebräuchlichen medicinischen Bäder, auch kohlensäurehaltige Soolbäder à la Rehme-Oeynhausen-Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. — **Behandlung mit Electricität. — Heilgymnastischer Unterricht. — Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen und vorzüglicher **Restauration.**

**Eröffnung des Seebades Mitte Juni.**

Gefällige Anfragen sind zu richten: an den dirigirenden Arzt der Anstalten Herrn **Dr. Nötzel,** Stabsarzt a. D., oder an die Besitzerin derselben, Frau **Dr. Behrend.**

Das echte **Colberger Badesalz** ist stets in diesen Anstalten vorräthig.

---

Wir suchen für die Raten-Abtheilung der von uns für Nord-Deutschland vertretenen

## Deutschen Creditbank in Frankfurt a. M.

einen in der Provinz Westpreußen gut eingeführten **General-Agenten.**

Die Raten-Abtheilung der Bank bezweckt die im Deutschen Reiche genehmigten Anlehns-Prämien-Loose in monatlichen kleinen Ratenzahlungen, mit voller Gewinn-Berechtigung von der ersten Rate an Jedem zugänglich zu machen.

**Die Subdirection der Deutschen Creditbank.**
Berlin, Unter den Linden 64.

---

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

# Hamburg und New-York

**Havre** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Frisia, | Mittwoch, | 14. Mai | Morg. | Thuringia, | Mittwoch, | 4. Juni | Morg. |
| * Allemannia, | Sonnabend | 17. Mai | | * Vandalia, | Sonnabend, | 7. Juni | |
| Westphalia, | Mittwoch, | 21. Mai | | Hammonia, | Mittwoch, | 11. Juni | |
| Cimbria, | Mittwoch, | 28. Mai | | * Germania, | Sonnabend, | 14. Juni | |

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

**Passagepreise:** I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

**Grimsby** und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Schmidt,** am 22. Mai.
„ **Bavaria,** „ **Kryn,** „ 22. Juni.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

**L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,**

und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt** in **Neustadt.**

---

## Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
## „Revalescière Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der vorzüglichen Revalescière du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

**Certificat No. 79,810.** Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalescière ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz beneidenswerthen Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Pakete Revalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen. C. A. Klemm, Wwe.

**Certificat No. 73,800.** Mohács, 20. December 1871.

Ihre berühmte Revalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. Jos. Ullein, Baumeister.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Elbing: **Carl Rehefeldt,** königl. Hofapotheke; in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant E. Glück.

---

## Königsb. Pferdelotterie
(Ziehung am 28. Mai).
## Meklenburgisch. Pferdelotterie
(Ziehung am 29. Mai.)

**Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.**

---

Junge Damen, welche in Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme bei einer Hebeamme. Adressen unter 9233 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

## Für 5 Thaler

versenden 1000 **Stück abgelagarte Cigarren** gegen Casse oder Nachnahme.

**Eisenach.**
**Rossbach & Krug.**

---

Ein Grundstück von circa 3 Hufen culm., größtentheils Weizenboden, mit auch ohne Inventarium, ½ Meile von der Chaussee, ¼ Meile von der Stadt, ist günstig zu verkaufen durch

**B. Heinrich,** Stuhm.

---

## Oberschles. Steinkohlen

aller Art, zu beziehen durch

**P. Keil in Kattowitz.**

---

## Rübkuchen, Roggenfuttermehl,

offerirt

**A. Preuss jun.** in Dirschau.

---

# Zur Saat

empfehle mein Lager aller gangbaren Klee- und Gras-Sämereien.

**F. W. Lehmann,**
Mälzergasse 13 (Fischerthor).

---

**122 fernfette Hammel stehen zum Verkauf in Waldowken bei Lessen. Waldowken l. 1½ Meile vom Bahnhof Bischofswerder.**

---

**In der Reitbahn sind drei Häuser sofort zum Abbruch zu verkaufen.**

**Näheres Hundegasse 8.**

---

**¼ Loos hiesiger Collecte, bereits erneuert, für 15 Thaler zu verkaufen. Näheres unter 9254 in der Exped. dieser Zeitung.**

---

## Tücht. Klempnergesellen

finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei

**Heinr. Mewes** in Prenzlau.

---

Ein tüchtiger

## Modelltischler,

der die Stelle als Meister in der Tischlerei übernehmen kann, wird zum sofortigen Antritt für eine Maschinenfabrik gesucht. Ferner findet 1 tüchtiger **Gelbgießer,** sowie 1 **zuverlässiger Monteur** daselbst dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter 9035.

---

**Für eine leistungsfähige Weinhandlung in Frankfurt a. M.** wird ein tüchtiger

# Vertreter

für hier und Umgegend gesucht. Franko-Offerten sub Chiffre **C. 7236** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.**

---

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat das Tuch- und Manufacturwaaren-Gesch. zu erlernen, kann sich melden bei

**S. Lehmann,**
Tiegenhof.

---

**Zur ersten Stelle werden 10,000 Thlr. à 5 % auf 5 bis 10 Jahre gesucht.** Adressen werden sub 9253 in der Exp. dieser Zeitung entgegengenommen.

---

## 1500 Thaler

werden auf ein Grundstück, Rechtstadt, zur sicheren Hypothek sofort gesucht. Adressen werden unter No. 9193 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

## Eine herrsch. Wohnung

mit 5—7 Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich mit Garten, Pferdestall und Remise, in der Nähe des hohen Thors, Sandgrube oder Neugarten, wird zum 1. Juli cr. zu mieth. ges. Adressen unter 9189 in der Exp. dieser Ztg.

---

# Turn- und Fecht-Verein.

Ordentliche Hauptversammlung: Sonnabend, den 10. Mai cr., Abends 8½ Uhr, im oberen Locale der Hundehalle.

**Tagesordnung:**
1. Jahres- und Kassenbericht (Ernennung zweier Rechnungsrevisoren).
2. Wahlen:
   a. des Vorstandes,
   b. der Vorturner.
3. Stiftungsfeier.

**Der Vorstand.**

---

Fräulein J. S. in Langenau zu ihrem Geburtstage ein donnerndes Hoch.

**Einer, der es gut meint.**

---

## No. 7809, 7890

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.